

PodC JLL Episode 94

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 94: <Die Schlange und das Kreuz>

Wir sind gestern bei der Idee stehen geblieben, dass der Herr Jesus in der Geschichte als DER Sohn des Menschen eine Sonderrolle einnimmt. Nicht auf das zu hören, was er sagt, ist vielleicht die größte Dummheit, die ein Mensch begehen kann. Jesus ist mit dem, was er sagt, die Norm und mit dem, was er lebt, der Einzige, der uns retten kann.

Johannes 3,14.15: Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.

Jetzt beantwortet Jesus dem Nikodemus die Frage, die im Raum steht. Was muss ein Mensch tun, um das Reich Gottes zu sehen und hineinzugehen und von neuem geboren zu werden? Er muss glauben. Und im Neuen Bund geht es nicht um einen allgemeinen Gott-Glauben, sondern ganz konkret um den Glauben an den Sohn des Menschen. Jeder, der an ihn glaubt, wird ewiges Leben finden.

Das Alte Testament ist so geschrieben, dass es auf vielerlei Weise auf den Messias hinweist. Die Opfer weisen auf Golgatha hin, der Sabbat auf die Ruhe, die wir bei Jesus finden, die ausgeklügelten Reinheitsgebote verweisen auf den einen, der kommt um endgültig rein zu machen und die Erzählung aus 4Mose 21, auf die hier Bezug genommen wird, ist ein Bericht, der uns zeigt, wie der Messias alle Menschen retten will. *Wie Mose... so muss.* Hier werden zwei Dinge miteinander verglichen. Auf der einen Seite eine Geschichte im AT, auf der anderen Seite Golgatha. Hier eine Schlange auf einem Stab, dort ein Mensch an einem Kreuz. Beide *erhöht*, so dass jeder sie sehen kann.

4Mose 21,4-9: Und sie brachen auf vom Berg Hor, auf dem Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Weg; 5 und das Volk redete gegen Gott und gegen Mose: Wozu habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Damit wir in der Wüste sterben? Denn es ist kein Brot und kein Wasser da, und unserer Seele ekelt es vor dieser elenden Nahrung. 6 Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk, und sie bissen das Volk; und es

starb viel Volk aus Israel. 7 Da kam das Volk zu Mose, und sie sagten: Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben. Bete zu dem HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnimmt! Und Mose betete für das Volk. 8 Und der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. 9 Und Mose machte eine Schlange von Bronze und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

Wieder eine durchaus schräge Geschichte. Aber wir wissen, warum sie in der Bibel steht: Sie soll illustrieren, was auf Golgatha geschieht. Israel murren und Gott bestrafen sein Volk. *Feurige Schlangen*. Feurig wahrscheinlich, weil ihr Gift wie Feuer brannte. Menschen wurden gebissen und *es starb viel Volk*. Mit der Strafe kommt die Einsicht und mit der Einsicht der Wunsch, Buße zu tun. *Wir haben gesündigt... bete zu dem HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnimmt*. Und Mose betet. Nur ist die Reaktion Gottes erstaunlich. Er hätte ja einfach die Schlangen verschwinden lassen können. Tut er aber nicht! **Gott rettet nur die, die glauben**. Und zwar folgendermaßen: Gott gebietet Mose, eine künstliche Schlange aus Bronze auf eine Stange zu stecken. Das war ein Gebot, das es vorher noch nie gab! Völlig neu und auf den ersten Blick absolut unsinnig, denn am Leben bleibt jetzt, wer die bronzene Schlange ansieht: *Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben*. Vers 8. Dass das Anschauen einer Bronze-Schlange Schlangengift nicht neutralisiert, war auch den Israeliten bekannt. Aber darum geht es hier nicht. Es ist nicht die Bronzeschlange, die rettet, sondern der Glaube. Gott rettet die, die glauben.

Stellen wir uns die Situation kurz vor. Ich liege im Zelt und werde gebissen. Es tut höllisch weh und ich weiß, ich werde sterben. Das Gift ist in meinem Körper. Ich lebe noch, kann noch denken, mich bewegen, entscheiden, aber ich weiß, ich werde sterben. Und ich weiß, Mose hat mitten im Lager auf einer Stange eine Schlange aus Bronze aufgestellt und behauptet, dass jeder, der sie anschaut am Leben bleibt. Was tue ich? Vertraue ich dem, was Gott durch Mose sagt oder vertraue ich nicht? Diese Geschichte macht deutlich, was glauben ist. Glauben heißt vertrauen. Und wenn ich Gott vertraue, dann schleppe ich mich aus dem Zelt und schaue die Schlange an. Glaube hat Konsequenzen. Glauben kann man sehen! Und nun der Vergleich.

Johannes 3,14.15: Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.

Auf Golgatha wird keine Schlange erhöht, sondern der Herr Jesus **gekreuzigt**. Und wie damals jeder, der auf die Schlange blickte, am Leben blieb, so auch jetzt. Jeder der – im Bild gesprochen – auf Jesus schaut, *der an*

ihn glaubt, der bekommt ewiges Leben. Jeder Mensch ist so verloren, wie einer, der im Lager Israels von einer feurigen Schlange gebissen wurde. In unseren Adern fließt das Gift der Sünde. Noch sind wir nicht gestorben. Noch können wir eine Entscheidung treffen. Aber wir haben nicht ewig Zeit. Und wehe, wenn wir die Möglichkeit verpassen! Rettung ist eine Sache des Glaubens. Die Idee, dass Gott Mensch wird und am Kreuz für unsere Sünden stirbt, ist auf den ersten Blick so schräg, wie die Idee, dass das Anschauen einer Bronzeschlange als Gegengift wirkt, wenn ich von einer richtigen Giftschlange gebissen wurde. Lasst uns das bitte nie vergessen, wenn wir das Evangelium erklären. Im Evangelium stecken eine Menge Ideen, die auf den ersten Blick für verlorene Menschen keinen Sinn ergeben. Und zwar deshalb nicht, weil es immer um Glauben geht.

Und beim Glauben geht es immer um Jesus und um das, was Jesus am Kreuz für uns getan hat. Er musste wortwörtlich *erhöht* werden, *damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben* bekommen kann. Ich kann mich nicht selbst retten! Niemand kann das. Ich muss mein Vertrauen sogar gerade nicht auf mich und meine Möglichkeiten setzen, sondern auf das, was Gott am Kreuz **für** mich getan hat. *Damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe*. Wie der Israelit aufstehen, aus dem Zelt gehen und auf die Schlange schauen muss, so muss jeder Mensch, der ewiges Leben haben will, sein Vertrauen auf Jesus setzen und an ihn glauben.

Das ist das Zentrum der guten Nachricht, die wir Evangelium nennen, und die wir allen Menschen sagen müssen. Jeder Mensch kann wissen, dass er ewiges Leben hat, weil er glaubt. Oder wie Johannes es im 1Johannesbrief so treffend zusammenfasst.

1Johannes 5,13: Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wie du den Begriff *glauben* mit der Erzählung aus 4Mose 21 erklären könntest.

Das war es für heute.

Ein Tipp: Beim Gebet für die Bundesregierung hilft mir die App der Bundesregierung. Lasst uns jetzt gerade ganz viel für sie beten!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN